

Weiterbildungszertifikat

**CAS Menschen im Alter**  
**Interdisziplinäres Arbeiten im**  
**Erwachsenenschutz**

**September 2015 – Juni 2016**

1. Durchführung

## Einleitung

Die Arbeit mit älteren Menschen ist durch die höhere Lebenserwartung ein wichtiger Bestandteil des Erwachsenenschutzes geworden. Im CAS Menschen im Alter werden die Lebenssituationen älterer Menschen, deren typische psychische und somatische Erkrankungen, der bestehende rechtliche Rahmen sowie die Situation der Angehörigen vermittelt und reflektiert.

Die Stärke dieses CAS liegt in seiner interdisziplinären Ausrichtung, sowohl hinsichtlich der vermittelten Inhalte wie auch der Dozierenden. Damit werden den Teilnehmenden Instrumente für eine erfolversprechende Zusammenarbeit mit anderen Berufsgruppen und für konstruktive Entscheidungsfindungsprozesse vermittelt. Mit der Kenntnis über Methoden und Strategien der unterschiedlichen Disziplinen sind die Teilnehmenden nach dem Zertifikatslehrgang in der Lage, Probleme im Arbeitsalltag zu analysieren, einen Sachverhalt zu bewerten, mögliche Lösungsansätze zu erarbeiten und angemessene Interventionen vorzuschlagen.

Ein hoher Praxisbezug ermöglicht den Teilnehmenden eine schnelle Anwendung auf konkrete Fälle aus dem Arbeitsalltag. Das Üben konkreter Fertigkeiten wie das Führen von (Konflikt-) Gesprächen oder der fachgerechten Anhörung älterer Menschen unterstützt die Teilnehmenden direkt in ihrem eigenen Berufsfeld.

Anhand von Supervision und Fallanalysen mit Fachpersonen aus der Praxis (Rechtswissenschaft und Psychologie) wird die Theorie mit der Praxis zusammengeführt.

## Ziele

- Erwerb von Grundlagenkenntnissen der Klinischen Psychologie und des Erwachsenenschutz-, Personen- und Familienrechts sowie Herstellung von Querbezügen
- Verstehen der Lebenssituationen älterer Menschen aus soziologischer, psychologischer und rechtlicher Sicht
- Abwägung und Anwendung geeigneter Vorsorgemöglichkeiten für ältere Menschen
- Einschätzung psychischer und somatischer Erkrankungen im Alter und deren therapeutische Möglichkeiten
- Reflexion zu den Themen Lebensqualität, Sterben und Tod aus der Sicht des Betroffenen sowie aus der Sicht der Angehörigen
- Umgang mit Zwangsmassnahmen und fürsorglicher Unterbringung
- Erweitern von Gesprächsführungskompetenzen
- Nutzen interdisziplinärer Zusammenarbeit und Entscheidungsfindung

### Zielpublikum

Mitglieder von Kindes- und Erwachsenenschutzbehörden oder Gerichten, Mitarbeitende von Sozialdiensten und Beratungsstellen, Mitglieder der Leitung von Alters- und Pflegeheimen, AnwältInnen, PsychologInnen, PsychotherapeutInnen, PsychiaterInnen und ÄrztInnen, die im Bereich des Erwachsenenschutzes arbeiten

### Zulassungsvoraussetzungen

Zum Weiterbildungslehrgang zugelassen werden Personen mit einem Hochschulabschluss oder einem gleichwertigen Abschluss sowie mindestens einem Jahr Berufserfahrung. Die Studienleitung entscheidet über die Zulassung einer interessierten Person.

### Kalender

1. Grundlagenmodul:	3.-4. September 2015
2. Grundlagenmodul:	8.-9. Oktober 2015
Modul I:	12.-13. November 2015
Modul II:	3.-4. Dezember 2015
Modul III:	25.-26. Februar 2016
Modul IV:	14.-15. April 2016
Modul V:	19.-20. Mai 2016
Modul VI (Supervision):	Juni/Juli 2016, nach Vereinbarung

### Wissenschaftliche Leitung

**Prof. Dr. phil. Chantal Martin Sölch** ist Ordinaria am Lehrstuhl Psychologie clinique et de la santé und Mitglied der Direktion des Instituts für Familienforschung und -beratung der Universität Freiburg. Nach dem Studium in klinischer Psychologie, allgemeiner Psychologie und Neurobiologie und dem Doktorat an der Universität Freiburg hat sie ihre Habilitation an der Universität Zürich erlangt. Ihre Interessenschwerpunkte liegen in der Untersuchung von affektiven und motivationalen Prozessen bei Gesunden und bei Personen mit psychischen Störungen sowie in der Untersuchung von chronischen Schmerzen. Ein weiteres ihrer Interessenthemen betrifft die Unterstützung Angehöriger von Personen mit chronischen somatischen und psychischen Erkrankungen.

**Prof. Dr. phil. Simone Munsch** ist nach akademischen Stationen an der Universität Basel (Studium, Doktorat und Habilitation) sowie einer Erstberufung an die Universität Lausanne Ordinaria am Lehrstuhl für Klinische Psychologie und Psychotherapie an der Universität Freiburg und Präsidentin des Instituts für Familienforschung und -beratung. Ihre Forschungsschwerpunkte liegen im Bereich der experimentellen Psychopathologie und Epidemiologie, der Entwicklung diagnostischer Instrumente sowie der Interventionsforschung. Ein weiterer Schwerpunkt bildet die Untersuchung der Rolle der Emotionsregulation in der Aufrechterhaltung von Essstörungen und Adipositas bei Kindern und Erwachsenen. Simone Munsch ist zudem Psychotherapeutin und Supervisorin für Kognitive Verhaltenstherapie, leitet das Zentrum für Psychotherapie am Departement für Psychologie / Institut für Familienforschung und ist in der Weiterbildung von PsychologInnen tätig.

**Prof. Dr. iur. Alexandra Rumo-Jungo** ist Ordinaria am Lehrstuhl für Zivilrecht I der Universität Freiburg. Sie hat an der Universität Freiburg Rechtswissenschaften studiert, doktortiert und nach Studienaufenthalten an der Berkeley School of Law (CA/USA) und an der Université de Paris II habilitiert. Seit fast 20 Jahren führt sie Weiterbildungen im Bereich des Familienrechts durch. Sie ist Co-Direktorin des CAS «Familienrecht», das zum Titel des Fachanwalts SAV im Familienrecht führt. Seit 2001 in verschiedenen Leitungsfunktionen eng mit dem Institut für Familienforschung und -beratung verbunden, ist sie heute ein Mitglied der Direktion. Ihre Interessengebiete liegen im Familien- und Erbrecht, auf das Erwachsenenschutzrecht fokussiert stehen Vorsorgeauftrag und Patientenverfügung im Vordergrund der Forschung.

**Prof. Dr. phil. Dominik Schöbi** ist Professor für Klinische Familienpsychologie und Gesundheitspsychologie am Departement für Psychologie sowie Direktor des Instituts für Familienforschung und -beratung. Er hat im Jahr 2011 an der Universität Freiburg in klinischer Psychologie und Gesundheitspsychologie habilitiert. Seine Forschungsschwerpunkte liegen im Bereich der Alltagsforschung zum emotionalen Erleben in Partnerschaft und Familie und dessen längerfristige Folgen für das Wohlbefinden und die Qualität von Familienbeziehungen.

## Dozierende

(Änderungen und Ergänzungen vorbehalten)

**Jeremias Amstutz**, M.A. Soziale Arbeit, Institut Beratung, Coaching und Sozialmanagement, Hochschule für Soziale Arbeit, FH Nordwestschweiz

**Bettina Bacher**, lic. iur., RA, Lehrstuhl für Verfahren und Grundlagen des Rechts, Universität Freiburg

**Nicole Barandun**, RA, Ersatzmitglied Bezirksrat Zürich

**Yvo Biderbost**, Dr. iur., Leiter Rechtsdienst KESB Stadt Zürich, Lehrbeauftragter an den Universitäten Zürich, Luzern und Freiburg

**Esther Biedert**, Dr. phil., Fachpsychologin für Psychotherapie FSP, Lehrstuhl für klinische Psychologie und Psychotherapie, Universität Freiburg

**Susanne Bollinger**, Dr. iur., RA, Gerichtsschreiberin am Schweizerischen Bundesgericht

**Linus Cantieni**, Dr. iur., RA, Präsident KESB Kreis Bülach Süd

**Anton Gietl**, Dr. med., Klinik für Alterspsychiatrie, Psychiatrische Universitätsklinik Zürich

**Katja Hämmerli**, Dr. phil. Katja Hämmerli Keller, Oberassistentin und Leiterin Praxisstelle Psychotherapie am Lehrstuhl für Klinische Psychologie, Universität Zürich; Fachpsychologin für Psychotherapie FSP

**François Höpflinger**, Prof. Dr. phil., em. Titularprofessor für Soziologie, Leitungsmittglied Zentrum für Gerontologie, Universität Zürich

**Sandra Hotz**, Dr. iur., RA, Lehrbeauftragte an den Universitäten Zürich, Basel, Institut für Familienforschung und -beratung, Universität Freiburg

**Barbara Jeltsch-Schudel**, Prof. Dr. phil., Abteilungsleiterin Klinische Heilpädagogik und Sozialpädagogik, Heilpädagogisches Institut, Universität Freiburg

**Andrea Kälin**, Dr. des., Klinik für Alterspsychiatrie, Psychiatrische Universitätsklinik Zürich

**Tanja Krones**, PD Dr. med., dipl. Soz., Leitende Ärztin Klinische Ethik, Geschäftsführerin Klinisches Ethikkomitee Universitätsspital Zürich

**Katharina Ledermann**, Dr. phil., Chaire de Psychologie clinique, Universität Freiburg

**Sandra Leh**, Dr. phil., Klinik für Alterspsychiatrie, Psychiatrische Universitätsklinik Zürich

**Daniel Rosch**, lic. iur., dipl. Sozialarbeiter FH, MAS in Nonprofit-Management Coaching in Law and Social Work, Dozent FH Luzern

**Egemen Savaskan**, Prof. Dr. med., Chefarzt, Klinik für Alterspsychiatrie, Psychiatrische Universitätsklinik Zürich

**Bernard Schumacher**, PD Dr. phil., Lehr- und Forschungsrat am Institut für Ethik und Menschenrechte, Universität Freiburg

**Andrea Staubli**, lic. iur., Fürsprecherin, Mediatorin SDM, Präsidentin Bezirksgericht Baden

**Peter Zängli**, Prof. Dr. rer. soc., Institut Beratung, Coaching und Sozialmanagement, Hochschule für Soziale Arbeit, FH Nordwestschweiz

**Alexandra Zeiter**, Dr. iur., RA, Fachanwältin SAV Erbrecht, Lehrbeauftragte an den Universitäten Luzern und Zürich

## **Grundlagenmodul 1**

**3. und 4. September 2015**

### **Inhalte**

Im Bestreben, von Anfang an eine interdisziplinäre Arbeitsweise zu entwickeln, erhalten die Teilnehmenden Grundlagenkenntnisse im juristischen und psychologischen Bereich.

- Einführung in die Grundlagen der Klinischen Psychologie
- Methoden der Klinischen Psychologie
- Juristisches Arbeiten
- Verfahren des Kindes- und Erwachsenenschutzes

### **Wissenschaftliche Verantwortung**

Prof. Dr. phil. Simone Munsch

### **Dozierende**

Esther Biedert, Bettina Bacher, Linus Cantieni



## **Grundlagenmodul 2**

**8. und 9. Oktober 2015**

### **Inhalte**

Zusammen mit den Teilnehmenden wird gute interdisziplinäre Zusammenarbeit und Entscheidungsfindung diskutiert. Wesentlicher Bestandteil dafür bildet eine gelungene Kommunikation.

- Methoden und Techniken in Kommunikation und Gesprächsführung
- Kommunikation in Krisensituationen
- Interdisziplinäre Zusammenarbeit und Entscheidungsfindung

### **Wissenschaftliche Verantwortung**

Prof. Dr. phil. Chantal Martin Sölch

### **Dozierende**

Jeremias Amstutz, Katja Hämmerli, Andrea Staubli, Peter Zängl

## **Modul I - Lebenssituation und Vorsorgemöglichkeiten**

### **12. und 13. November 2015**

#### **Inhalte**

Die Teilnehmenden lernen die Lebenssituationen der Menschen im Alter aus juristischem, psychologischem und soziologischem Blickwinkel kennen.

- Soziologische Sicht auf die demographische Entwicklung der Bevölkerung
- Sozialversicherungsrechtliche Stellung der Menschen im Alter
- Gesundheitsvorsorge im Alter
- Rechtliche Vorsorgemöglichkeiten, namentlich Vorsorgeauftrag und Patientenverfügung
- Unterstützung durch Institutionen und Vereine
- Grundzüge des Erbrechts

#### **Wissenschaftliche Verantwortung**

Prof. Dr. phil. Dominik Schöbi

#### **Dozierende**

Susanne Bollinger, Prof. em. François Höpflinger, Sandra Hotz, Alexandra Zeiter

## **Modul II - Somatische und psychische Erkrankungen Psychopathologie und Therapiemöglichkeiten**

**3. und 4. Dezember 2015**

### **Inhalte**

Die Teilnehmenden werden in die verschiedenen typischen Erkrankungen im Alter und ihre Therapiemöglichkeiten eingeführt. Ausserdem werden normative Krisen im Alter thematisiert.

- Diskussion normativer Krisen im Alter
- Psychopathologie des Alters, namentlich Altersdepression und Demenz
- Neuropsychologische Abklärung im Alter

### **Wissenschaftliche Verantwortung**

Prof. Dr. phil. Chantal Martin Sölch

### **Dozierende**

Anton Gietl, Prof. Dr. phil. Barbara Jeltsch-Schudel, Andrea Kälin, Katharina Ledermann, Sandra Leh, Prof. Dr. med. Egemen Savaskan

## **Modul III - Somatische und psychische Erkrankungen**

### **Rechtliche Aspekte**

**25. und 26. Februar 2016**

#### **Inhalte**

Die Teilnehmenden kennen die rechtlichen Massnahmen im Erwachsenenschutz und damit zusammenhängend die Bedeutung der Urteilsfähigkeit. Sie diskutieren neben den rechtlichen Voraussetzungen auch die ethischen Aspekte von Zwangsmassnahmen.

- Bedeutung der Urteilsfähigkeit aus medizinischem Blickwinkel
- Vertretungsrechte der Ehegatten und eingetragenen Partner
- Beistandschaften
- Fürsorgerische Unterbringung
- Zwangsmassnahmen im Erwachsenenschutz

#### **Wissenschaftliche Verantwortung**

Prof. Dr. phil. Simone Munsch

#### **Dozierende**

Yvo Biderbost, Daniel Rosch, Bernard Schumacher

## **Modul IV - Somatische und psychische Erkrankungen Palliativmedizin**

**14. und 15. April 2016**

### **Inhalte**

Die Teilnehmenden setzen sich mit den rechtlichen, medizinischen und ethischen Aspekten der Palliativmedizin auseinander.

- Medizinische und ethische Grundlagen der Palliativmedizin
- Patientenrechte
- Sterbehilfe
- Entscheidungsfindung in schwierigen Situationen
- Ethische Reflexion bei medizinischer Einzelfall-Entscheidung

### **Wissenschaftliche Verantwortung**

Prof. Dr. phil. Dominik Schöbi

### **Dozierende**

Sandra Hotz, Tanja Krones, Bernard Schumacher

## **Modul V - Die Betroffenen und ihre Angehörigen**

**19. und 20. Mai 2016**

### **Inhalte**

Vom Fokus der Angehörigen her analysieren die Teilnehmenden die relevanten rechtlichen, psychologischen und ethischen Aspekte.

- Rechtliche Rahmenbedingungen für Angehörige, namentlich in der Vermögensverwaltung und in der Vertretung bei medizinischen Massnahmen
- Zusammenarbeit mit Einrichtungen und Ärzten
- Ethische Auseinandersetzung mit den Themen Lebensqualität, Krankheit und (Mit-)Leiden
- Unterstützungsmöglichkeiten und Strategien bei Pflege kranker Angehöriger zu Hause
- Rechtlicher Schutz bei Aufenthalt in Wohn- und Pflegeeinrichtungen

### **Wissenschaftliche Verantwortung**

Prof. Dr. iur. Alexandra Rumo-Jungo

### **Dozierende**

Nicole Barandun, Prof. Dr. iur. Alexandra Rumo-Jungo, Bernard Schumacher, Sandra Hotz

## **Modul VI - Supervision**

Juni - Juli 2016 (nach individueller Absprache)

Die Teilnehmenden diskutieren in Gruppen mit interdisziplinärer Supervision Fälle aus ihrer eigenen Praxis.

### **Wissenschaftliche Verantwortung**

Prof. Dr. iur. Alexandra Rumo-Jungo

## Grösse des Zertifikatskurses

Mindestens 15, maximal 25 Teilnehmende.

Die Direktion entscheidet spätestens einen Monat vor Beginn des Studiengangs über die Durchführung.

Für den Erhalt des Zertifikats werden die aktive Teilnahme an den Veranstaltungen, das Erbringen genügender Leistungsnachweise sowie die erfolgreiche Redaktion der Abschlussarbeit vorausgesetzt. Die schriftliche Abschlussarbeit beinhaltet eine interdisziplinäre Perspektive zu den im Studiengang vermittelten Themen.

Das Zertifikat *CAS Menschen im Alter* ist ein offizieller Titel der Universität Freiburg.

## Ort

Weiterbildungsstelle der Universität Freiburg.

## Weiterbildungskosten

CHF 8'300.-, zzgl. CHF 600.- Gebühr für Leistungsnachweise.

## Anmeldefrist

1 Monat vor Beginn der Weiterbildung.

## Wissenschaftliche Koordination

Gisela Kilde, lic. iur., Koordinatorin am Institut für Familienforschung und -beratung  
[www.unifr.ch/iff](http://www.unifr.ch/iff)

E-Mail: [gisela.kilde@unifr.ch](mailto:gisela.kilde@unifr.ch).

## Annulationsbedingungen

Ihre Einschreibung ist definitiv. Jegliche Änderungen sind der Weiterbildungsstelle der Universität Freiburg schriftlich mitzuteilen.

Bearbeitungsgebühr bei Abmeldung bis 90 Tage vor Ausbildungsbeginn: CHF 200.-;

Abmeldung 90 Tage bis 60 Tage vor Ausbildungsbeginn: 20 Prozent der Lehrgangsgebühr;

Abmeldung 59 bis 30 Tage vor Ausbildungsbeginn: 60 Prozent der Lehrgangsgebühr;

weniger als 30 Tage vor Ausbildungsbeginn: die vollen Kosten.

Ausnahme: Stellt die Person, welche sich eingeschrieben hat, einen die Aufnahmebedingungen erfüllenden Ersatz, wird nur die Bearbeitungsgebühr von CHF 200.- erhoben.

Bricht jemand die Weiterbildung ab, bleiben die Kursgebühren geschuldet. Rückzahlungen sind ausgeschlossen.

Sollten sich zu wenige Personen für eine kostendeckende Durchführung des Lehrgangs einschreiben, behalten sich die Veranstalter vor, die Weiterbildung zu annullieren. In diesem Fall werden alle Gebühren zurückerstattet.

## **Anmeldung und Organisation**

Weiterbildungsstelle der Universität Freiburg

Rue de Rome 6, 1700 Freiburg

Tel. +41 (0)26 300 73 47, Fax : +41 (0)26 300 96 49

E-mail: [formcont@unifr.ch](mailto:formcont@unifr.ch); [www.unifr.ch/formcont](http://www.unifr.ch/formcont)



## CAS Menschen im Alter

### Personalien

Name/Vorname: \_\_\_\_\_

Titel: \_\_\_\_\_ Geburtsdatum: \_\_\_\_\_

Beruf/Funktion: \_\_\_\_\_

### Privatadresse

Strasse: \_\_\_\_\_

PLZ/Ort: \_\_\_\_\_

Tel.: \_\_\_\_\_

E-Mail: \_\_\_\_\_

### Geschäftsadresse

Firma/Organisation/Abteilung: \_\_\_\_\_

Strasse: \_\_\_\_\_

PLZ/Ort: \_\_\_\_\_

Tel.: \_\_\_\_\_

E-Mail: \_\_\_\_\_

### Korrespondenz an

Privatadresse:

Geschäftsadresse:

### Rechnung an

Privatadresse:

Geschäftsadresse:

*Name, Vorname, Institution und berufliche Tätigkeit werden auf der Teilnehmerliste für alle Weiterbildungsteilnehmer ersichtlich sein.*

Bitte schicken Sie den Anmeldetalon (mit Lebenslauf) bis spätestens 31. Juli 2015 an die folgende Adresse:

Weiterbildungsstelle, Universität Freiburg, Rue de Rome 6, 1700 Freiburg

Ich akzeptiere die Bestimmungen zu den Annullierungskosten (siehe S. 15).

Ort, Datum: \_\_\_\_\_

Unterschrift: \_\_\_\_\_